

EOII Spicker

Zentralblatt der letzten Spicker der EOII

1. Jahrgang

5. Juni 1964

Bitterfeld

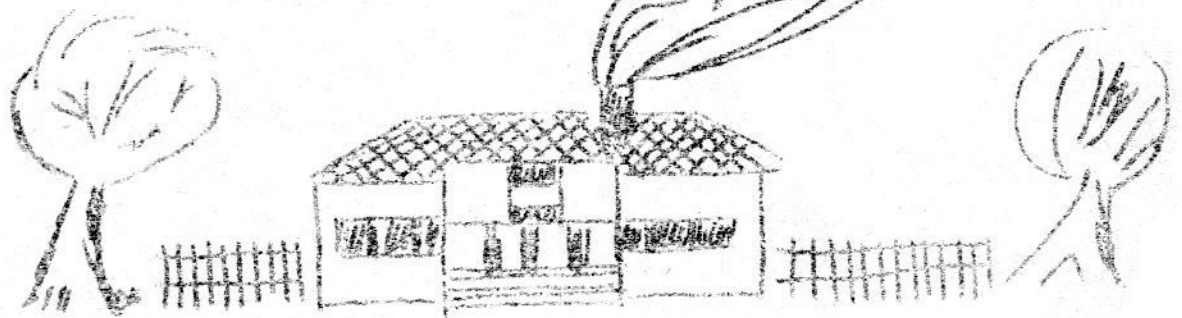
Ein Platz am Kiosk.

Wer bietet m e h r ?

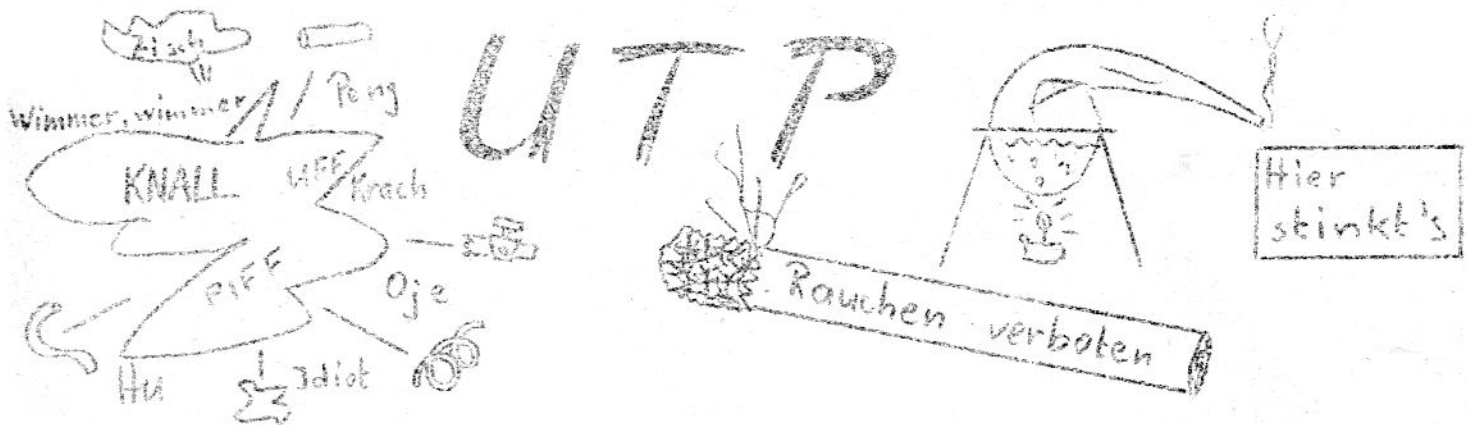
Prolog

Das Wissen ständig zu vermehren
Ist immer innerstes Bestreben.
Wir werden einst die Menschen lehren,
Das Beste unserem Staat zu geben.
Denn er gab uns die Möglichkeit
Physik, Latein, Chemie auch zu studieren.
Wir waren immer gern bereit
Das Große zu vollenden,
Doch nur gemeinsam wächst das Werk
Den Sozialismus gilt es zu erreichen.
Der Einzelne ist nur ein Zwerg
Zu schwach, um Stein auf Stein zu schichten.
Heut ist nun der Tag gekommen !
Willens zeigen mit Witz, Humor und Heiterkeit.
Haben uns was vorgenommen
Rückschau zu halten auf unsere Schülerzeit.
So grüßen wir zum heutigen Feste
Unsere Magister, Freunde und auch Gäste.

Die O.H. Hüttenfeld



Die Schule ist seit alten Zeiten
Die Stätte vieler Kestlichkeiten.
Ein Jeder sieht die Schule gern -
Am liebsten sieht er sie von fern
Und muß er einmal hiervon fort,
Dann sehnt er sich nach diesem Ort.
Dann wird ihm doch so langsam klar,
Die Schulzeit ist ganz wunderbar.
Und ist sie auch kein Kinderpiel,
Ist's seine Schuld, warum lernt er zu viel.
Man muß den nöt'gen Ausgleich finden,
Und ab und zu mal einen Trinken.
Dann ist das Ganze kein Problem,
Und wird sogar ganz angenehm.
Inzwischen kommt nun auch die Zeit,
Die kurz v' allem uns befreit.
Und das trifft heute gerade ein,
Drum wollen wir recht fröhlich sein.



Refrain: Melodie "Ich wandre ja so gerne"

- 1) Des morgens früh um Fünfe,
es wird schon höchste Zeit,
man macht sich auf die Strümpfe
in aller Dunkelheit.
Am Bahnhof steh'n die andern dann
verfroren, blaß und müd.
Im Abteil dann nach Wolfen hin,
da brennt das Lämpchen trüb'.

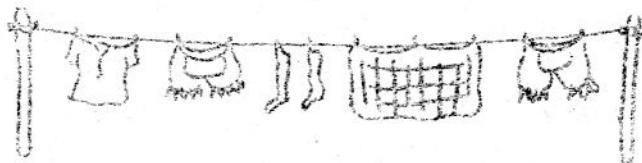
Refrain: Diesen Weg ins Labor sind wir oft gefahren,
mitgeladen manchmal,
denn 'ne falsche Analyse und der Dreck und Mief
wurden uns häufig zur Qual.

- 2) Steht die Analyse im Regale,
Schicksal in der Mörserschale,
wohlgemengt von kund'gen Händen,
um dir Zeitvertreib zu spenden.
Nimmst du freudig in die Hand
die Substanz, dir unbekannt.
Und ganz leise tritt die Frage vor dich hin:
"Was ist denn nur, was ist denn nur darin?"

Refrain: Diesen Weg . . .

- 3) Und dann packst du aus die Glasgeräte,
suchst und forschest früh und späte.
Und die Brenner spucken Feuer,
und es kocht im Erlenmeyer,
und du selber kochst dazu,
denn es läßt dir keine Ruh -.

Refrain: Diesen Weg . . .



4) Im Labor sitzen heulend dann die Stifte,
 denn wieder mal ging ihnen was entwei.
 Die ganze App'ratur flog in die Luft,
 und stinken tut's erbürmlich nebenbei.
 Und dann ertönt, man kann drauf wetten,
 der wilde Ruf: "Sind Sie noch zu retten?"

Refrain: Diesen Weg . . .

5) Ein Glück, es naht die Mittagspause.
 Wir stürzen zum Kassinehaus.
 Sülze, Kartoffeln und Salat,
 manchmal auch Rumpsteak machen uns satt.
 Als Nachtisch folgt für uns zum Schluß
 2 Stunden Theoriegenuß.
 Man kommt nach Haus' ohn' Saft und Kraft.
 Der UTP ist wieder 'mal geschafft!

Refrain: Diesen Weg . . .

Deutschunterricht

Als wir, zuerst mit Angstgefühlen
 schlichtern saßen auf unsern Stühlen
 in der 9. Klass' erwartungsvoll,
 neugierig was nun werden soll,
 stürzte herein mit großem Schritte
 Frä. Köhler in der Klassen Mitte.
 "Freundschaft" ertönt's mit lautem Schall.
 Der Gruß blieb ohne Widerhall.
 Doch die Antwort lernten wir
 im Verlauf der Jahre 4.

Ausdrucksweise ganz "konkret"
 dann auf unserem Pensum steht.
 Viel hat sie uns beigebracht,
 oft haben wir laut gelacht.
 So ist der Ausdruck "Mammelmappe"
 doch wirklich eine kleine Schlappe.
 Wenn "Dichtung das Proletariat befeuert"
 und Faust bei Gretchen den Schwur erneuert:
 "Na Kleane, wie wärs denn mit uns zweien?"
 dann könnten wir vor Lachen schreien.

Der junge Dumas war produktiv sehr.
 Er hatte 200, vielleicht auch noch mehr.
 Wir wußten zwar nicht was,
 jedoch was schadet das.
 So ist der Unterricht modern,
 und sowas hat die Klasse gern.
 Doch nötig ist solch ein Gestalten,
 um uns bei Laune noch zu halten.
 Denn was sie uns aufgibt, ist kaum zu schaffen.
 Wir schwitzen dabei wie die Affen.
 So waren wir meistens kummervoll,
 und wußten nicht was werden soll.
 Doch uns're Schulzeit ist vorbei.
 Drum ist jetzt alles einerlei.

Lehrer, wie wir sie sehen

? ? ! ?

O. Neuthe:

Wenn Sie Mathe jetzt noch nicht lieben, können Sie überhaupt nicht lieben!

Ich bin umgeben von Räubern, Mördern und Banditen!

Ihr Trottel tretet das sorts Pflüschchen der Mathematik mit Euren groben Stiefeln!

Bei der Geburt Newtons starb der Vater!

Newton betrat das Bett immer sehr spät!

Diagramm auf mm-Papier "Erst einschneiden, dann abkleben"

Auf der Leipziger Messe: Wo geht's denn hier zum Atomphysikpavillon?

Im Physikraum: Hier stinkt's wirklich.

Wir bringen 1000 DM auf die Sparkasse (3 % Zinsen), nach einem Jahr holen wir die Zinsen ab, ohne Urlaub.

Frl. Großmann kommt in den Ph-Raum: "Guten Tag, störe ich?"

N. sagt: "Nein, ich sitze gerade los"

Zu Reinholz: "Es quatscht aus ihr"

R. Kohlmann:

Ein Schachspieler bei der Wahlfachwahl. Ich nehme Sie als Wahlfach, weil es beim Schach Pferde und Bauern gibt.

Unmittelbar nach der Erfindung des Astes kam der Haken.

Ich werfe gleich das Löschblatt nach Ihnen.

Wie drückte ein Weandertaler seinen Hunger aus? ... Indem er seine Frau anrülpte.

Die sind alle tot, die die Sprache original gesprochen haben.

Wer einen Duden kauft, läuft Gefahr, ein halber Kanibale zu werden.

Sie gehen mit der Sprache um, wie mit einer Dirne.

Die-Mutter fängt schon in der Wiege an, ihrem Kind richtige Sprache beizubringen.

Ohne Preis keinen Fleiß.

W. Weisel:

Bei der Deklination von Lenin (5. Fall) muß ich die Masern gehabt haben.

Das ist ja undeklinal. Sachen gibt's, die gibt es gar nicht.

Hier wird man ja zu Scherz!

E. Thronike:

Die holländischen Stilleben sind meist überladene Obstschalen, sieht man heute ein expressionistisches Stilleben, da sind ein paar Heringe drauf.

Wisser:

Der Bart war noch auf der Walze.

O. Neuthe:

Wenn man blau ist, bricht man am stärksten. (optische Brechung)

Unsere Klassenlehrerin

Die Chemie, das ist kein Witz
lehrte einst uns Fräulein Fritz.
Immer blieb sie hier im Bild.
Doch jetzt nennt sie sich Frau Wild.
Jedoch wo ist der Platz des Ring's?
Hoch heut'gen Tages immer links!
Jederzeit in beiden Phasen
tat sie oft den Marsch und blasen.
Kaum erschien ein blaues Kleid,
wußten wir, es ist so weit,
denn ein wirklich gut' Gewissen
lassen wir zumeist vermissen,
und die Klassenleiterpflicht
stets aus ihren Worten spricht.
Und die Frage macht uns stumm,
hört man immer nur "warrum?"
Außerschulisch und privat
ist sie wirklich ganz probat.
Jeden nimmt sie hier persönlich
und das stimmt uns ganz versöhnlich.
Voll Interesse und Einigkeit
plaudern wir dann lange Zeit
über Schuhe und anderen Modeschmack.
Das ist nach unser aller Geschmack.
Ob jetzt wohl ihre Freude groß,
wann sie endlich ist uns los?

Schul - ABC

A bitur	zwischen Leben und Tod
B lau	Farbe und Zustand
C haos	chemische Formeln
D Ämlichkeit	passende Anekdote(siehe Brehm's Tierleben)
E llipse	plattgedrückter Kreis
F erien	immer zu wenig
G rün	unreifes Menschenstadium
H aussaufgaben	überflüssige Pflichten
I diot	Koseform der Schüler
J ugend	hoffnungsvolles Entwicklungsstadium
K lingel	Erlösungszeichen
L ob	der Teil der Kritik, der von den Schülern angenommen wird
M erkwürdigkeit	Ergebnis richtig, Weg falsch
N acht	ruhige Stunden
O rdnung	höchstes Maß von Selbstüberwindung
P ause	Zeit der ungeahnten Möglichkeiten
Q ual	zwölfjährige Schulzeit
R echnung	ging nie auf
S chulfeat	es könnte mehr davon geben
T adel	überflüssige Verschwendung von Tinte und Papier
U ageduld	sehnächtiges Erwarten des Kommenden
V akuum	Gehirnleere
W issensdurst	durch Bier gestillt
X	notwendige Buchstaben in der Mathematik, die einem so manches Übel bereiten
Y	
Z errüttung	Nervensystem nach dem Abitur

Unser Standpunkt

Wer nicht wagt, der nicht gewinnt.

Wer nicht heiratet,

Kriegt keine ——— Wohnung!

Und nun unser Interview:

Der "Spicker" sprach mit Klassenlehrer O. Neuthe

sp: Herr Neuthe, was haben Sie sich für die nächste Zeit für Aufgaben gestellt?

O.N.: Meine einzige Aufgabe war und ist es, den Schülern zu zeigen, daß man nicht alles berechnen kann.

sp: Wie kamen Sie zu dieser exquisiten Auffassung?

O.N.: Na, hören Sie mal, auf diesem Gebiet sind wir ja schließlich alle Künstler.

sp: Herr Neuthe, haben Sie in Ihrer Schule auch schon vom technischen Höchststand gehört?

O.N.: Selbstverständlich, z.B. war zu meiner Jugendzeit der Physikkraum ein Saal von flatternden Strippen. Heute kann man das nicht mehr durchweg behaupten.

sp: Wie lange gedenken Sie noch der Jugend Ihre wertvollen Erfahrungen mitzuteilen?

O.N.: Mein letzter gedanklicher Sprung wird 1990 sein, denn da beabsichtige ich, von der Bühne abzutreten.

sp: Vielen Dank, Herr Neuthe, für das aufschlußreiche Interview.

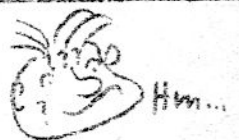
O.N.: Das hat mich ein Lächeln gekostet. Bitte sehr!



Ich birne um.



$$\int dx = ?$$



Schlaeger unterwegs

Kerber	Mein schönstes Abenteuer
Kuschert	Ich hab bei hübschen Mädchen Glück
Löw	Heidi, dir bleibt keine Wahl
Mucke	Am Sonntag will mein Süßer mit mir Angeln gehn
Krüger G.	Haben Sie schon mal den Mann im Mond gesehen
Konrad	Haben Sie schon mal im Dunkeln geküßt
Raschke	Wenn ich ein Junge wär
Falz	Ich bin kein Playboy
Froise	Ich bin ein stiller Zocker
Uhde	Wir kamen an eine Kreuzung
Teucher	Sie war ein heißes Eisen
Wenkebach	Ach ich hab sie ja nur auf die Schulter geküßt
Gebhardt	Und dann hau ich mit dem Hämmorchen das Sparschwein
Kaltenborn	Du bist kälter noch als Eis
Reichert	Du hast geglaubt, daß es Liebe sei
Roederer	Schau nicht auf die Uhr
Reinholtz	Frag nicht warum
Stelzel	Wann kommt das Glück auch zu mir
Schwanberger	Ich kann weinen wie ein Wasserfall
Schröder	Wenn der Mondschein nicht so romantisch wär
Krause	Was kann ich denn dafür, daß es mir schmeckt
Spengler	Linkes Auge blau, rechtes Auge blau
Grochowski	Warum hast du oft keine Zeit
Keene	Mandelblüten und Jasmin
Siehon	Dreh dich nicht um nach fremden Schatten
Hammormann	Schenk mir einen Talisman
Lukowiak	Was in den Sternen steht
Werner	Ich esse gerne Sauerkraut
West	Ich zähle täglich meine Sorgen
Fritzsche	Sag doch nicht immer Tricker zu mir
Rostalsky	No Bier, no Schnaps, no Wein
Steger	Wer mir total den Kopf verdreht
Krüger Th.	Und dann nehm ich die Gitarre
Ziegelmeier	Junger Mann, Sie haben keine Ahnung
Boost	Ich will nen Cowboy als Mann

RÄTSEL

- Wer trägt auf dem Baumen eine Tute ?
Wer wirft den Schlüssel auf den Tisch mit frischem Hute ?
Wer sitzt so oft den alten Brahm ?
Wem ist die blaue Kleiderfarbe angenehm ?
Wer sortiert sich Texte, um sie nicht zu finden ?
Wer muß schwere Sprünge mit Musik verbinden ?
Wer wischt den Stuhl ehe er sich setzt erst rein ?
Wer sitzt so gerne auf dem Tisch allein ?
Wer hat mit uns Bäumen unerschöpfliche Geduld ?
Wer ist, wenn was nicht klappt, an allen schuld ?
Wer will eine Zeichnung heute rot und morgen blau ?
Wer grüßt rackig, wie beim Militär genau ?
Wer bemühte eifrig sich um's Sparen ?
Wer muß kleinste Wege mit dem Rad fahren ?
Wer wird für nen Schüler leicht gehalten ?
Wer kriegt beim Turnen Kunststücken ?
Wer nakt sich räuspernd, niemals leise ?
Wer schleppt Bücher rentnerweise ?
Wer gab uns im Abi jetzt den Lohn ?
Wer weiß das wohl, wer kann das schon ?!

Wer trägt auf den Zehen jetzt eine Tute ?
Wer kommt immer auf die letzte Minute ?
Wer möchte einen Neger gern einmal verlocken ?
Wer spielt die Gitarre in pechschwarzen Locken ?
Wer ist stets der Hahn im Korb gewesen ?
Wessen Schrift kann man fast gar nicht lesen ?
Wer kann von der Freundin sich kaum trennen ?
Wer flüht bei der Spinne an zu rennen ?
Wer sagt so oft : „Die Arbeit kommt ich nicht ?“
Wer erglüht wie ein rotes Kerzenlicht ?
Wer hat schon den Heiratsantrag aus Koweit ?
Wer ist nun Kellnera jeder Zeit bereit ?
Wer hat einen Spitznamen fast ohne Sinn ?
Wer geht so gern in's Theater hin ?
Wer fühlt sich groß und ist doch so klein ?
Wer mag gar nicht auf dem Schwebebalken sein ?
Wenn man die Lösung kann nennen, wird man die ganze

12A kennen.

Ode an einen Lehrer

1) Freude schöner Russischlehrer,
Lehrer von Gymnasium.
Wir betreten feuertrunken
Göttlicher, dein Heiligtum.
Und dein Russisch bindet wieder,
was manch and'res Pech zerstört.
Die ganze Klasse wird zu Brüdern,
wenn den sanften Ton sie hört.

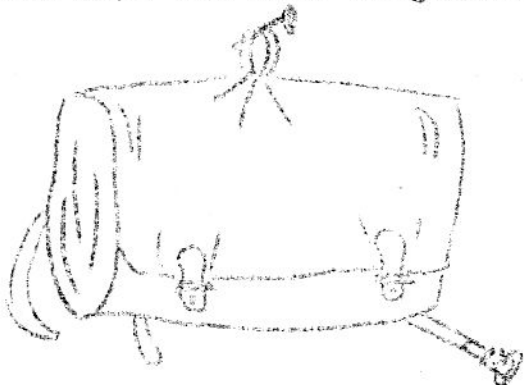
Chor: Sei gegrüßt uns lieber Lehrer! (Chor: Sei gegrüßt usw.)
Dieses Lob gilt Dir allein.
Wir wollen immer Freunde bleiben
und Dir ewig dankbar sein.

2) Freude immer unserm Lehrer,
und wir möchten sagen Dir:
"Im Jahrgang versetzt Du der Beste
und damit der Schule Zier.
Bleibe weiter so verträglich,
so mild, gerecht und lebensfroh,
dann wirst und bleibst Du stets
bei allen der gute Geist von der O usw.
(Chor: Sei gegrüßt usw.)

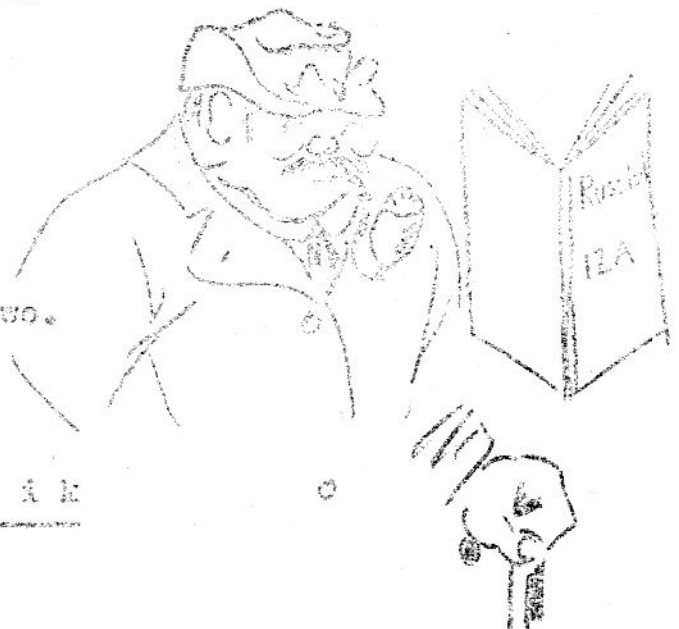
J u n g e L y r i k

H y m n e

Sei mir gegrüßt viele tausendmal,
du Lehreroligo.
Fürwahr, es wäre ein Skandal,
wenn undankbare Blicke
dich treffen würden, Heinterschau.
Wir kamen - aller Weisheit bar.
Wir gehen gelehrt wie Faust einst
war.
Nichts kann uns mehr mißgelingen.



2) Russisch lernen viele Wesen
unterm großen Himmelzelt.
Viele Gute, viele Böse,
jeder der was auf sich hält.
Wir haben auch bei unserm Lehrer
treu und redlich mal gepaukt,
mancher hat es gar begriffen,
mancher leider nachgekauft.

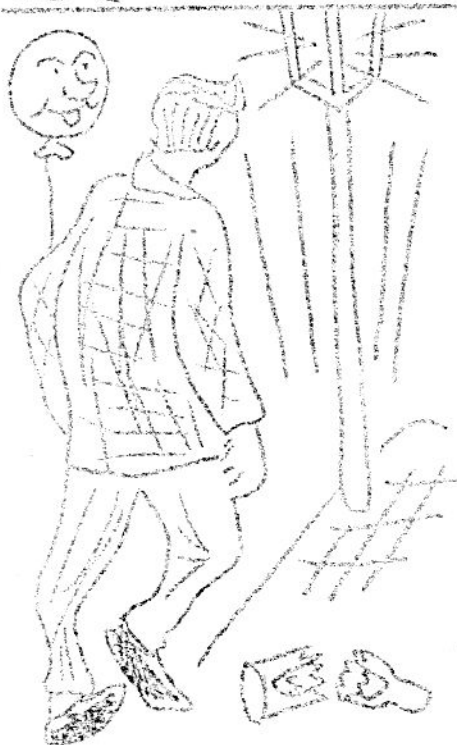


Lernen, lernen, lernen . . .

Je mehr wir lernen, desto mehr
wissen wir;
je mehr wir wissen, desto mehr
vergessen wir;
je mehr wir vergessen, desto
weniger wissen wir;
je weniger wir wissen, desto
weniger vergessen wir;
je weniger wir vergessen, desto
mehr wissen wir -
Warum lernen wir ? ? ?



Wettervorhersage



Im allgemeinen ist mit einer C_2H_5OH -übersättigten Atmosphäre zu rechnen.

Mit Niederschlägen ist zu rechnen, bis maximal 10 l/h H_2O . Der Luft- und Blutdruck wird sich stark erhöhen.

Aufkommender Bodennebel verhindert zunächst Klarsicht.

Die Nachmittagsstunden des 6.6. werden zu völliger Aufklärung führen.

Vorkehrungsregel: Wer zuerst kommt, hat Vorfahrt. Kurvenreiche Gebiete sind langsam zu durchfahren.

Aufkommende Winde bringen Frischluft und allgemeine Abkühlung bestimmter Fluiden.

Die 12 A

Russisch treiben wir mit Fleiß,
Sport gern in der Sonne,
Stahl macht die Köpfe heiß,
und Physik ist uns're Wonne.
Doch auch Bio ist vergnüglich,
und Chemie ist ganz vorzüglich.
Auch Deutsch, Englisch und Latein
soll'n hier nicht vergessen sein,
denn mit stillvergnügtem Sinn
streben wir zum Ziele hin.

Aber wenn wir Mathe hören,
jammern wir in höchsten Chören,
und Herr Starke tut uns leid
kämpfend mit soviel Dummheit.

Da fall'n die Kraftausdrücke zu Hauf.

Eine kleine Auswahl schreiben wir auf.

"Ein Muster von einem Kiesel sind Sie".

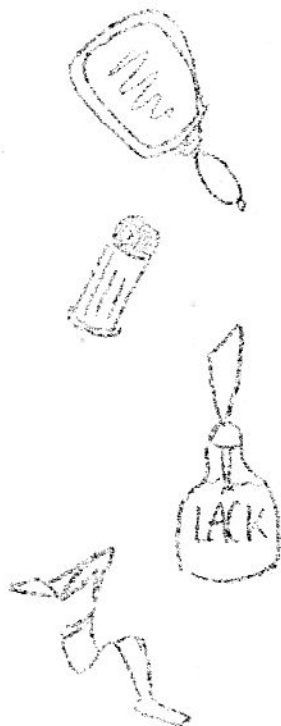
"Einen so doofen Haufen wie Sie gabs noch nie".

"Sie mathematischer Tiefflieger", man höre.

"Sie Embryo, Sie Wandergöre".

Doch wir "Schwachstromspezialisten"
können uns jetzt zum Abschied rüsten.

Leid und Freude sind vorbei,
endlich haben wir schulfrei!



Das erste Gebot für Schüler

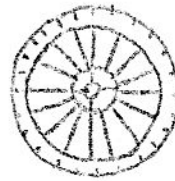
Ich bin Frl. Großmann, Dein Englisch-Lehrer.
Du sollst nicht andere Bücher haben außer meinem.

Was ist das?
Wir sollen Frl. Großmann fürchten, lieben und vertrauen, denn sie hat ein Buch, wo Englische Texte stehen. So du zu dumm bist, diese zu übersetzen, so mögest du eine Vier oder eine Fünf mit Freuden in Empfang nehmen. Hast du eine Vokabel falsch übersetzt, und sie bespricht den Text mit dir, so mögest du immer nur sagen: O, ich Dummkopf. Sie haben wahrscheinlich recht. Denn sie wird den nicht ungestraft lassen, der ihr widerspricht.

- - - - -

Wußten Sie schon

- ... daß unser Zentralblatt jährlich erscheint?
- ... daß Herr Nauthe "Otto" heißt?
- ... daß Schnaps C_2H_5OH -haltig ist?
- ... daß in unserer Schule eine Rauchkammer eingerichtet werden soll?
- ... daß im Keller ein Bierauschank eingerichtet werden soll?



Fahren Sie sicher,
fahren Sie nach
Freise's Art.

Der beste Platz
ist doch der Kiosk!

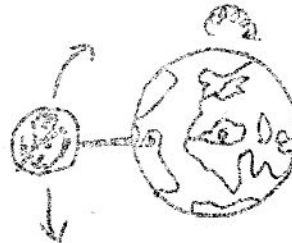
T
R
E
F
F



Haben Sie Hunger, so
empfiehlt U h d e
Schnittlauch und Fliegen.



Zur Verdauung -
Zöbiach Biofluidum



Kaufen Sie R.
Kohlmanns

Planetenmühle

Isa
Teucher
Kl. 12 A

Ralph
Rostalsky
Kl. 12 B

Gerda
Rüedorfer
Kl. 12 A

Redaktions - Kollegium

Fd 239-64-0009-71-50

wir waren

alle dabei

